

VERLEGEHINWEISE HOLZPFLASTER

Holz
pflaster
werk



Böhriegen

BEI der Planung

- Zu erwartendes Raumklima bzw. resultierende Holzfeuchtigkeit prüfen und mit Holzpflasterwerk Böhriegen GmbH abklären. Abweichungen von der DIN 68702 (2017-06) sind gesondert zu vereinbaren
- Berücksichtigung der zu erwartenden Nutzungsbeanspruchung/ Frequentierung des Bodens und Auslegung der benötigten Oberflächenbeschichtung
- Holzpflaster weist naturgemäß ein höheres Quell-/ Schwindmaß infolge starker klimatischer Schwankungen auf. Je mehr über das spätere Raumklima bekannt ist, umso besser kann die Holzfeuchtigkeit für ein möglichst geringes und gleichmäßiges Fugenbild angepasst werden
- Flächenbeheizte Untergründe sind grundsätzlich geeignet, sollten aber im Vorfeld besprochen werden (z.B. maximal empfohlene Dicke des Holzpflasters)

VOR der Verlegung

- Hirnholzparkett und Holzpflaster nur auf fachgerecht ausgeführten, rissfreien und sauberen Untergründen mit erhöhter Festigkeit einbauen:
 - o Verbundestriche/ Untergründe der Festigkeitsklasse CT-C35-F5 nach DIN 18560-2, -3, -4 und/ oder
 - o Beton C25 / 30 nach DIN EN 206 (2021-06)
 - o Möglichst keine Untergrundvorbereitungen mit Spachtelmassen vornehmen, also nur Direktverklebungen anwenden
 - o Unterböden sind vor der Verlegung entsprechend der DIN 18356 (2019-09) als ausreichend trocken einzustufen
 - o Nachstoßende Feuchte ist unbedingt zu vermeiden (z.B. durch Abdichtungen)
 - o je nach Situation können hoch vergütete und vom Hersteller/ Lieferanten freigegebene Spachtelmassen eingesetzt werden, hierzu bedarf es einer Einzelfallentscheidung
- Alte/ sanierte, von obigen Anforderungen abweichende Estriche sind nur bedingt geeignet, um die schubfeste Verklebung von Holzpflaster auf dem Untergrund dauerhaft zu gewährleisten
- Prüfung der Eignung des Klebstoffs
 - o Qualität RE/WE: nach Aushärtung hartelastische Klebstoffe (z.B. STAUF SMP 950), Verbrauch ca. 1.200 g/m² (Spachtelzahnung 4)
 - o Qualität GE: nach Aushärtung weichplastische Klebstoffe (z.B. STAUF HPK), Verbrauch ca. 900 g/m² (Spachtelzahnung 4)
 - o Alternative Klebstoffsysteme müssen im Einzelfall geprüft und entsprechend vorab mit dem Klebstofflieferanten geklärt werden
 - o Besondere technische Merkmale entnehmen Sie bitte den Datenblättern der Klebstoffe
- Je größer der Klotzquerschnitt (Länge x Breite), desto größer bzw. häufiger müssen Dehnungsfugen berücksichtigt werden
- Im Untergrund enthaltene Bewegungsfugen müssen vom Bodenbelag aufgegriffen werden
- Die Holzfeuchtigkeit ist vor der Verlegung entsprechend zu überprüfen

VERLEGEHINWEISE HOLZPFLASTER

Holz
pflaster
werk
Böhrigen

BEI der Verlegung

- Verarbeitungshinweise des Klebstoffherstellers beachten, Haltbarkeitsdatum des Klebstoffs prüfen (i.d.R. 12 Monate ab Herstellungsdatum)
- Klebstoffauftrag entsprechend der Herstellerhinweise durchführen (z.B. mit Zahnpachtel 4)
- Mischen Sie bitte das gelieferte Holzpflaster unter den Paketen sowie den Paletten
- Verlegerichtung der Verlegeeinheiten ist i.d.R. geradlinig mit durchgehenden Längsfugen, wünschenswert ist ein Versatz in Querrichtung (z.B. halbe Klotzlänge)
- Berücksichtigung von allseitigen Dehnungsfugen. Das Quellen und Schwinden findet in Längs- und Querrichtung der Klötze statt
- Verlegung von der Raummitte nach außen
- Verlegeeinheiten oder Einzelklötzer von oben in den Klebstoff einlegen und fest andrücken (ggf. Walzen). Verlegeeinheiten vor der Verlegung ggf. Walken, um das seitliche Klebeband zu dehnen
- Holzpflaster beim Einbau nicht zusammenschieben, um eine Seitenverklebung zu vermeiden
- Klima während der Verlegung bis zur Fertigstellung der Oberfläche:
 - o Raumtemperatur $> 18\text{ °C}$
 - o Temperatur des Bodens $> 15\text{ °C}$
 - o Rel. Luftfeuchte $< 65\%$
- Bei Verklebungen mit elastischem Klebstoff, ist auf ein regelmäßiges, minimales Fugenbild rund um jeden Klotz zur Aufnahme von klimatischen Vergrößerungen zu achten – kein Zusammenpressen
- Die Fugensumme über 100 cm Holzbreite/ -länge sollte mindestens 10 mm betragen

NACH der Verlegung

- Abbindezeit des Klebstoffs vor Belastung/ bzw. Schleifen einhalten (siehe Technisches Datenblatt Klebstoff)
- Schleifrückstände des ersten Schleifdurchgangs sind unbedingt abzusaugen, Schleifstaub der weiteren Durchgänge darf in die Zwischenräume der Klötze gekehrt werden
- Die Anzahl der Schleifgänge und die Schleifkörnung richten sich nach der Art der Oberflächenbehandlung
- Vor dem Verspachteln der Oberfläche sollte die Oberfläche gleichmäßig abgesaugt werden, auf ein Auskehren der Fugen mit Sand sollte verzichtet werden
- Oberflächenbehandlung mit Systemen ohne Seitenverklebungseigenschaften durchführen
- Geeignete Oberflächenbeschichtungen zur Erreichung bestimmter optischer Eigenschaften und Rutschhemmklassen sollten im Einzelfall beim Hersteller (z.B. BONA, LOBA, ...) angefragt werden

KONTAKT

HOLZPFLASTERWERK Böhrigen GmbH
Karl-Wagner-Straße 2 B
09661 Striegistal

info@holzpflaster-boehrigen.de
Tel.: +49 34322 4 30 20